

# Evangelisch im Wienerwald



Gemeindebrief der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Purkersdorf

- **Gemeindevertreterwahlen**  
Seite 4 bis 8
- **Konfirmanden-Fotos**  
Titelbild und Seite 3



April / Mai 2018



**Liebe Leserinnen und Leser,** in den letzten Tagen durften wir schon einen kleinen Vorgeschmack auf den Frühling genießen und können uns endlich darauf freuen, dass die Tage wieder länger und die Temperaturen - hoffentlich bald wieder - wärmer werden. Die Natur lebt wieder auf, neues Leben beginnt!

Doch nicht nur das.....auch in unserer Pfarrgemeinde beginnt mit der bevorstehenden **Wahl der neuen Gemeindevertretung** ebenfalls wieder ein neuer Abschnitt.

Auf den Seiten 4 bis 7 können Sie die **Kandidaten und Kandidatinnen**, die sich dieser Wahl stellen werden, kennen lernen. Die genauen **Wahltermine** finden Sie auf Seite 8.

Drei **Gedichte** der evangelischen Theologin und Dichterin **Dorothee Sölle** können Sie auf Seite 9 nachlesen.

**Martin Schenk** ist in dieser Ausgabe zweimal vertreten: gleich nebenan befindet sich bereits zum zweiten Mal die neue **Kolumne „Go!Spell!“**, auf Seite 11 berichtet er über die **Armutskonferenz**.

Wie jedes Jahr um diese Zeit darf auch der **Bericht zum Rechnungsabschluss 2017 und Budget 2018** nicht fehlen (siehe Seite 10).

**Fotos** der letzten Termine unserer **Konfirmanden** sowie des **Weltgebetstages** finden Sie gleich nebenan auf Seite 3.

Im Namen der Redaktion wünsche ich Ihnen einen schönen Frühlingsbeginn und ein gesegnetes Osterfest,

herzlichst, Claudia Eckel

## Gemeindevertretungswahlen

Sehr geehrte Damen und Herren, im April wird in unserer Kirche gewählt. Wir sind stolz, dass Mitbestimmung und demokratische Entscheidungen die Evangelische Kirche prägen. Die Grundlage dafür ist die Taufe, die uns miteinander gleichberechtigt verbindet. Sie stiftet die Gemeinschaft, in der Freiheit und Verantwortung gelebt werden.

### Demokratische Kirche

Zuerst werden für die kommenden fünf Jahre die Gemeindevertretungen in allen Pfarrgemeinden neu gewählt. Sie sind das Fundament für die weiteren Wahlentscheidungen in allen kirchlichen Funktionen – bis hin zur Gesamtkirche und dem Bischof/der Bischöfin.....

(Fortsetzung auf Seite 4)

\* \* \*

## Go!Spell

### Die Narbe

Eine blitzförmige Narbe steht auf Harry Potters Stirn. Die Verletzung wurde ihm als Baby zugefügt, als Voldemort, der mächtige dunkle Lord, ihn zu töten versuchte. Diese Narbe schmerzt Harry noch immer, und sie erinnert ihn beständig an seine Mutter, die starb als sie sich schützend vor ihr Baby warf. Die Narbe sagt, du bist verletzlich. Kein Panzer auf zwei Beinen. „Du brauchst dich für das, was du fühlst nicht zu schämen. Im Gegenteil, die Tatsache, dass du Schmerz wie diesen empfindest, ist deine größte Stärke.“, so versucht der Leiter der Zauberschule, Professor Dumbledore, Harry zu ermutigen, seinen Schmerz zuzulassen. Harry ist kein unverwundbarer Superheld, sondern verletzlich. Und was er schafft, erringt er mit der Hilfe anderer. Da sind seine Freunde Ron und Hermine, da ist der tiefe Gedanke an seinen Vater, der ihm einen Beschützer gegen die totbringenden Dementoren schickt, da ist seine Mutter, deren liebendes Vermächtnis Harry stark macht. Es ist die Qualität von Harrys persönlichen Beziehungen, denen er seine Fähigkeiten verdankt.

„Jeder kann gewinnen, wenn er nur will“ - das sind die Parolen der vermeintlich unverwundbaren Superhelden. In den letzten Jahren haben sich zwei ideologische Stränge miteinander verwoben. Die Sündenbockgeschichte mit ihrer Kernaussage „Wenn die nicht wären, wäre alles besser“, und die Ideologie der Gewinner: „The winner takes it all.“ Zum Gewinner blickt man nach oben, beim Sündenbock blickt man nach unten. Mit dem Gewinner ist man eins, den Sündenbock schmeißt man raus. Daran schließt die Ideologie der

### Gewinner

unmittelbar an. „Selber schuld, wer es nicht schafft“. Sie ist besonders wirkungsvoll, weil sie „Verlierer“ beschämt und „Gewinner“ bestätigt. Sie stützt die, die es geschafft haben, und hält die, die am Boden sind, still. Und bitte weiter lächeln! Die großen Enttäuschungen, die Niederlagen, die Risse, dürfen gar nicht wahrgenommen werden, da überhaupt keine Enttäuschung wirklich respektiert wird. Alle Enttäuschungen werden beschwichtigt oder zu verlogenen Heldenstories umgebogen.

„Du bist verletzlich“, sagen aber die großen Menschheitsgeschichten. Die Achillesferse erinnerte den griechischen Kämpfer Achil daran, und trotz Bad im Drachenblut fiel Siegfried das Lindenblatt auf die verletzliche Schulter. Oder die Geschichte vom Baby in einem Stall – stark und zerbrechlich zugleich.

Unverwundbarkeit ist gar nicht möglich und zu wünschen ist sie auch nicht. Unverletzlichkeit birgt die Gefahr der Gnadenlosigkeit in sich. Wer selbst verletzlich ist, kann auch die Verwundbarkeit des anderen wahrnehmen. Der große Songwriter Leonard Cohen hätte beim Blick auf Harry Potters Narbe wohl mit seinen berühmten Liedzeilen geantwortet: „Forget your perfect offering / There is a crack in everything / That's how the light gets in.“ Es sind die Risse, durch die das Leben hereindringt.

Martin Schenk



# blickpunkte



....beim Konfiseminar im Stift Göttweig und der Darstellung der Bibelgeschichte (siehe auch Titelbild)



Fotos: von Konfigruppe u. Dietmar Kreuz



....beim Konfiblock mit Marco Blumenreich zum Thema „Anders sehen“

## konfirmanden...



Foto: Dietmar Kreuz



....bei der Vorstellung im Gottesdienst



Fotos: Franz Gerstbauer



## weltgebetstag

Eichgraben



Foto von Tusch Feisinger ZVG

Pressbaum



Foto von Fam. Hoffhansl ZVG

Purkersdorf



Foto von Fam. Kreuz ZVG

(Fortsetzung von Seite 2)....

## Gelebte Demokratie

Mitbestimmung ist gelebte Demokratie. Aktiv wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Evangelischen Kirche A.B. ab dem vollendeten 18. Lebensjahr, beziehungsweise Konfirmierte ab 14 Jahren. Selbstverständlich ist auch eine Briefwahl möglich. Die Unterlagen fordern Sie einfach bei Ihrer Pfarrgemeinde an.

## Aktive Mitbestimmung

Bitte nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr! Sie bestimmen mit, welchen Weg unsere Kirche in Zukunft gehen wird. Danke, wenn Sie sich daran aktiv beteiligen.



Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen Ihr

Dr. Michael Bünker, Bischof  
(Brief des Bischofs zu den Gemeindevertretungswahlen)

# Gemeindevertreter- wahlen

## DIE AUFGABEN DER GEMEINDEVERTRETUNG

Die Gemeindevertretung ist das große Gremium der Pfarrgemeinde, in dem besonders wichtige Grundentscheidungen für das Gemeindeleben getroffen werden.

Die wichtigen Grundentscheidungen betreffen nicht nur Verwaltungsangelegenheiten, sondern wichtige geistliche Fragen der Gemeinde. Unsere Gemeindevertretung in Purkersdorf besteht aus 25 von den Gemeindegliedern zu wählenden Mitgliedern, dem Pfarrer sowie einem Vertreter/in der Religionslehrer/innen.

Der Aufgabenbereich der Gemeindevertretung ist nach den Bestimmungen der Kirchenverfassung vielfältig.

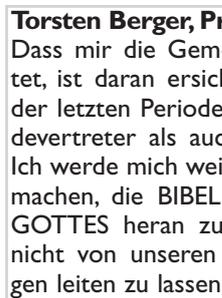
- Die Gemeindevertretung genehmigt nach vorangegangener Prüfung durch von ihr gewählte Rechnungsprüfer den jährlichen Rechnungsabschluss der Pfarrgemeinde, sie genehmigt auch jährlich den vom Presbyterium aufgestellten Haushaltsplan.
- Der Erwerb, die Veräußerung oder dingliche Belastung von unbeweglichem Vermögen, der Abschluss von Bestandverträgen, die Übernahme von Schuldverpflichtungen, die Beschlussfassung von Neu-, Zu- und Umbauten an kirchlichen Gebäuden sowie Instandsetzungsarbeiten, deren Kosten nicht in den Einnahmen eines Rechnungsjahres Deckung finden, müssen von der Gemeindevertretung beschlossen werden.
- Die Gemeindevertretung hat den jährlichen Jahresbericht des Pfarrers und des Presbyteriums über die geistliche Situation der Pfarrgemeinde entgegen zu nehmen.
- Der Gemeindevertretung obliegt die Obsorge für Weckung, Pflege, Vertiefung und Ausbreitung des christlichen Lebens. Große Bedeutung kommt der Gemeindevertretung bei der Beschlussfassung über die Errichtung Veränderung und Umwandlung oder Auffassung von Pfarramtsstellen zu, ferner obliegt der Gemeindevertretung die Wahl von acht Presbytern.
- Dem Presbyterium, welches aus acht von der Gemeindevertretung gewählten Mitgliedern und dem Pfarrer besteht, obliegt die Gemeindeleitung in geistlicher und wirtschaftlicher Sicht, dem Presbyterium kommt letztlich die Wahrnehmung des Ältestenamtes im biblischen Sinne in einer Pfarrgemeinde zu.

Diese beschriebenen, sehr wichtigen Aufgaben der Gemeindevertretung legen nahe, dass die zur Wahl vorgeschlagenen Personen innere und äußere Anteilnahme am Leben der Gemeinde mitbringen.



### Joachim Berger, Pressbaum, 1993

Ich war in der Vergangenheit immer wieder in der Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde aktiv, und da ich nun in Wien studiere und nicht mehr in Leoben, sollte ich in der Lage sein mich noch aktiver in der Gemeinde einzubringen. Die GV ist für mich wichtig, da sie als organisatorisches Gremium für die Ausrichtung der Gemeinde ausschlaggebend ist.



### Torsten Berger, Pressbaum, 1964

Dass mir die Gemeinde viel bedeutet, ist daran ersichtlich, dass ich in der letzten Periode sowohl Gemeindevertreter als auch Presbyter war. Ich werde mich weiterhin dafür stark machen, die BIBEL als DAS WORT GOTTES heran zu ziehen und uns nicht von unseren eigenen Meinungen leiten zu lassen.



### Jörg Bitzer, Mauerbach, 1963

„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.“  
Wie in den vergangenen 6 Jahren möchte ich auch weiterhin aktiv in der Gemeindevertretung mitarbeiten. Mein Interesse gilt Finanz- und Immobilienthemen, der Diakonie und Menschen, die unserer Hilfe bedürfen.



**Friedrich Brotel, Purkersdorf, 1942**  
 Meine Aktivitäten in der Gemeinde werde ich wie in den letzten 20 Jahren fortsetzen: Ich habe mich in Gruppen, Veranstaltungen und in persönlichen Gesprächen eingebracht und werde dies nach meinen Möglichkeiten auch weiterhin tun.



**Simone Grech, Eichgraben, 1972**  
 Meine besondere Aufmerksamkeit in der Gemeinde gilt den Kindern und Jugendlichen, die ich in der Schule und im KIGO begleiten darf. In meinem Leben liegen mir zwischenmenschliche Beziehungen mit offenen Dialogen am Herzen. Zukünftig sehe ich mich in der Begleitung von schwangeren Frauen und Familien. Dazu werde ich ab März ausgebildet. Wichtig ist mir, dass ich stets meinen Horizont erweitere und in Bewegung bleibe.

**Renate Eze, Eichgraben, 1946**  
 Vor 30 Jahren zog ich mit meiner Familie nach Eichgraben und in diese Pfarrgemeinde, in die ich mich gerne eingebracht habe und es auch weiter tun möchte. Vor meiner Pensionierung vor 6 Jahren unterrichtete ich an Pflichtschulen in unserer Gemeinde. Die Entwicklung unserer Gemeinde in Freiheit und Verantwortung liegt mir am Herzen.



**Klaus Hackländer, Purkersdorf, 1970**  
 Mit meiner Familie lebe ich seit 2000 in Purkersdorf und freue mich über die Gemeinschaft in der Kirchengemeinde. Ich war bereits eine Periode als Gemeindevetreter und als Rechnungsprüfer tätig. Gerne bringe ich mich wieder in die neu zu wählende Gemeindevetreterung ein und danke für Euer Vertrauen.



**Markus Fellingner, Wien, 1962**  
 Seelsorger; meine Stärke liegt im Gespräch und der Sprache; Mein Herz schlägt für diakonische Anliegen und Kunst. In meinem bewegten Leben bedeutet die Zugehörigkeit auch durch Mitarbeit in der Gemeinde im mir möglichen Rahmen viel (Gottesdienste, Seelsorge, Vernetzung)



**Lisa Hargassner, Neulengbach, 1975**  
 Ich bin Musikpädagogin und Mutter von drei Kindern. Seit wir in Neulengbach wohnen, ist die Gemeinde in Purkersdorf für uns als Familie weiter in die Ferne gerückt. Trotzdem will ich mich einbringen, wenn es nötig ist. Ich schätze an unserer Gemeinde die Offenheit und Freiheit im Glauben.

**Franz Gerstbauer, Purkersdorf, 1959**  
 Nunmehr 58 Jahre jung, Ziel in der Gemeindevetreterung wie im Leben Menschen zu Jesus Christus einzuladen, die Liebe und Vergebung, die ich erfahre weiterzugeben. Wenn ich mich auch oft weit weg von der Ziel-erreichung fühle – dennoch. Außerdem bewegen mich Gedanken zur Umwelt – diese auch für meine Kinder und deren Nachwuchs lebenswert zu erhalten. Ich bin ein Befürworter einer sozialen umwelttauglichen Marktwirtschaft in einer globaler werdenden Welt.



**Gretel (Eve Marguerite) Hofhansl, Pressbaum, 1947**  
 Ich bin in einem elsässischen Pfarrhaus aufgewachsen, seit über 50 Jahren mit Pfr. E. Hofhansl verheiratet, haben 3 Kindern und 5 Enkeln. Ich bin in der Ev. Frauenarbeit, beim Weltgebetstag und der Telefonseelsorge. Ich war 18 Jahre GV in Neunkirchen und will hier noch mehr heimisch und präsent sein.



**Brigitte Glatz, Gablitz, 1947**  
 Ich gehe gerne in die Kirche, wo ich Gottes Wort höre, auch die Predigt, von der ich oft etwas Persönliches aufnehmen kann, das Heilige Abendmahl empfangen und zum Schluss des Gottesdienstes den Segen empfangen. Im Laufe der Jahre, wo ich in der Gemeinde bin, ist mir die Gemeinschaft und Vertrautheit sehr wichtig geworden.



**Rainer Jasch, Eichgraben, 1942**  
 Nach über 30 Jahren aktiver Mitarbeit als Kurator oder sein Stellvertreter wollte ich eigentlich diesmal jüngerem Platz machen. Wegen meiner Erfahrung in der Kirche hat man mich gebeten, weiter zu tun. Da ich körperlich und geistig fit bin, habe ich mich dazu bereit erklärt. Ich lebe in Eichgraben und bin in Purkersdorf und Pressbaum nicht mehr so oft.

**Birgitta Göbert, Pressbaum, 1966**  
 Ich bin gern Teil der Gemeinde und möchte aktiv am Gemeindeleben mitwirken. Ich möchte einen Beitrag leisten um die Zukunft der Gemeinde mitzugestalten. Ich will Entscheidungen mittragen und finde es spannend, in Projekte eingebunden zu sein.



**Sandra Kerber, Eichgraben, 1968**  
 Interessen: Mein Pferd und alles, was dazugehört. Einbringen könnte ich mich: In der Organisation von Veranstaltungen in der Gemeinde Eichgraben. Bedeutung der Gemeinde für mich: Die Feiertage und Gottesdienste gemeinsam mit der kirchlichen Gemeinde feiern.





**Martin Klöckl, Tullnerbach, 1968**

Glaube ist für mich wichtig und wird erst in der Gemeinschaft für mich lebendig. Mein Engagement für unsere Gemeinde hat mir eine Menge schöner Begegnungen und Erlebnisse beschert. Besonders am Herzen liegen mir derzeit die Nutzung des Internets für unsere Gemeinde und die Gebäude.



**Helga Novak, Eichgraben, 1955**

Ich möchte mich auch weiterhin gerne in die Gemeinschaft einbringen und mit Verständnis und Toleranz in der Pfarrgemeinde tätig sein. Neben der Mitarbeit im Arbeitskreis Eichgraben werde ich mich aber auch um ein „Zusammenwachsen“ aller Gemeindeteile bemühen.

**Konrad Köck, Pressbaum, 1970**

Pressbaum ist meine Heimatgemeinde, in der ich auch seit längerem wieder den Küsterdienst übernommen habe. Das Gemeindeleben ist mir sehr wichtig, aus diesem Grund möchte ich mich hier verstärkt einbringen.



**Claudia Pircher, Gablitz, 1970**

Sich versammeln, das Leben, die Sorgen und die Freude miteinander zu teilen, einander Raum geben, teilen und Gemeinschaft gehören aus meiner Sicht zusammen und werden in der evangelischen Kirche Purkersdorf gelebt. Ein besonderes Anliegen ist mir der diakonische Auftrag und Menschen, die Unterstützung benötigen, zu helfen.



**Lisbeth Kupferschmidt, Eichgraben, 1941**

Evangel. Religion als Maturafach, Linksschwenk nach 1968  
Pädagogikstudium, Sozialarbeit  
Rückbesinnung auf einen teils individualistischen Ansatz: Philosophie, Religionen  
ALLE sind Kinder Gottes, auch die ANDEREN!  
Stärke : Denkgenugigkeit, Analyse  
Schwäche : leider etwas an Optimismus insgesamt eingebüßt (Entwicklung der Gesellschaft, eigenes Altern)



**Irene Pözlner, Tulln, 1967**

Bin seit 26 Jahren mit Josef verheiratet, wohne in Tulln und habe drei Töchter.  
Hobbys: Familie, Freunde, Tiere, Garten, Natur, Klavier  
Bedeutung der Gemeinde für mich: Sie gibt mir Halt, freudige Begegnungen, ermöglicht Innehalten, Hl. Abendmahl, sie lässt mich gelebte Präsenz erfahren.

**Sylvia Lohmeyer, Maria-Anzbach, 1967**

Für mich ist die evangelische Gemeinde ein wichtiger Bestandteil in meinem Leben geworden. Sie ist mir Heimat und Angenommensein, gemeinsames Lachen und Weinen – Leben das trägt.  
Gerne gestalte ich mit und bringe mich ein, um auf dem gemeinsamen Weg guten Boden für die Pfarrgemeinde und die Menschen zu schaffen.



**Bernhard Puschnitz, Linden, 1979**

Durch meine beruflichen Aufgaben kann ich im Bereich Organisation und Wirtschaft die Gemeinde unterstützen und meine jahrelange Erfahrung einbringen.  
Als liebender Familienvater von drei Kindern ist mir die Arbeit mit Kindern eine Herzensangelegenheit, und auch hier könnte man in der Gemeinde gestalten.  
Die Kirchengemeinde erlebe ich als Bereicherung für mich und die Entwicklung meiner Kinder. Ich finde es einfach nur toll, mit wie viel Engagement in diesem kleinen Kreis in vielen Bereichen gearbeitet wird.



**Angelika Matousek, Purkersdorf, 1960**

Da meine drei Töchter erwachsen sind und sonst einige Aufgaben wegfallen, möchte ich meinen Beitrag zur Arbeit in der Gemeinde leisten, mich musikalisch und gedanklich einbringen und aktiv am Leben in der Kirche teilnehmen.



**Dieter Reinhardt, Pressbaum, 1948**

Ich war 20 Jahre Geschäftsführer in Salzburg! Meine Frau und ich sind seit 2011 gerne Mitglieder in der Gemeinde und fühlen uns sehr wohl! Vor ein paar Jahren habe ich die Aufgabe „55+ Treff“ von Cornelia Pradel übernommen und nehme regelmäßig am Bibelkreis teil.

**Corinna Matousek, Wolfsgraben, 1986**

Ich bin Schwester, Tochter, Freundin, Reisende, Lehrerin (Sport, Psychologie und Philosophie), Frühaufsteherin und Naturliebhaberin. In der Evangelischen Gemeinde bin ich groß geworden und fühle mich ihr sehr verbunden, weswegen ich gerne an ihrer (Weiter-)Entwicklung teilhaben möchte.



**Tosca Reisinger, Eichgraben, 1960**

Seit über 20 Jahren bin ich nun in der Evang. Gemeinde im Arbeitskreis tätig, die letzten 6 Jahre als Vertreterin für unsere Gesamtgemeinde. Ich bin Kontaktperson für die Michaelskapelle u. organisiere div. Veranstaltungen in unserem Gemeindesaal. Das eine ist es, nur „am Papier“ evangelisch zu sein - für mich bedeutet es jedoch, mich mit Freude im u. vorallem für d. Gemeinde u. deren Mitglieder zu engagieren.





**Christiana Schmidt-Köck, Pressbaum, 1971**

Ich bin seit kurzem selbständig. Die Familie steht bei mir im Mittelpunkt. Ansonsten konzentriere ich mich auf den Aufbau meines Unternehmens. Ich bin gut im Organisieren und in allem Administrativen, aber auch Kreatives und Kuchenbacken machen mir Spaß.

**Margrit Springer-Schwarz, Altlengbach, 1964**

Die Arbeit mit Kindern bereitet mir Freude und ich sehe sie als sinnvollen und sinnstiftenden Beitrag an der Gesellschaft und an unserer Glaubensgemeinschaft. Deshalb leite ich auch gerne das Krippenspiel und den Kindergottesdienst in Pressbaum.



**Lore Stix, Eichgraben, 1953**

Von Beginn an war ich beim Arbeitskreis in Eichgraben dabei und möchte mich dort auch weiterhin einbringen. Besonders am Herzen liegt mir auch die Einbindung von Kindern und Jugendlichen in das Gemeindeleben.

**Günther Thaler, Altlengbach, 1953**

Vor zwei Jahren sind meine Frau und ich nach Altlengbach übersiedelt. 2017 haben wir unsere Tochter hier zur Taufe gebracht und seit dieser Zeit bin ich auch Mitglied in der evangelischen Kirchengemeinde. Gerne bringe ich mein Wissen und mein Engagement in die Gemeinschaft ein.



**Christine Thumer, Purkersdorf, 1967**

Ich lebe mit Mann und drei Kindern in Purkersdorf. Eingebunden in Vollzeit-Berufstätigkeit mit Job in der Großstadt sind meine Möglichkeiten, das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten, sehr begrenzt. Um wenigstens einen kleinen Beitrag für ein konstruktives Miteinander zu leisten, engagierte ich mich bereits die letzten sechs Jahre in der Evangelischen Kirchengemeinde in der Funktion der Presbyterin.

**Ingrid Treberspurg, Purkersdorf, 1953**

Da ich es gut und wichtig finde, dass es in Purkersdorf, Pressbaum und Eichgraben eine aktive evangelische Gemeinde gibt, bin ich gerne bereit in der Gemeindevetretung nach meinen Möglichkeiten mitzuarbeiten.



**Jörg Vancil, Pressbaum, 1969**

Ich möchte mich mit meiner langjährigen Erfahrung als Mitarbeiter in verschiedenen Funktionen an der Gestaltung und am Wachstum unserer Gemeinde beteiligen. Die Kinder und Jugendlichen liegen mir dabei besonders am Herzen. Ich freue mich darauf mitwirken zu dürfen!

**Annemarie Wagner, Wien, 1947**

In der Evangelischen Pfarrgemeinde Purkersdorf tätig zu sein oder tätig zu werden bedeutet für mich gemeinsame Ideen zu entwickeln oder zu verwirklichen. Meine Schwerpunkte liegen in der Kommunikation von Menschen allgemein, gute Erfahrung habe ich in der gelegentlichen Betreuung von Flüchtlingen in der UMF in Purkersdorf gesammelt.



**Irene Wallner-Hofhansl, Tullnabach, 1961**

Meine tiefe Verbundenheit zu unserer Pfarrgemeinde währt schon seit Kindheitstagen. Als Lektorin und langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin ergeben sich Netzwerke in vielen Bereichen meiner Tätigkeiten.

**Susanna Waltz, Gablitz, 1962**

Die Arbeit mit Kindern ist mir ein großes Anliegen. Als langjähriges Mitglied der GV habe ich mich daher besonders in diesem Bereich engagiert (z.B. Gestaltung Kindergottesdienste und Krippenspiel in Purkersdorf, gemeinsam mit Susi Klinser). Auch künftig möchte ich den Fokus auf dieses Thema legen.



**Gerhard Wratschko, Gablitz, 1939**

Nach über 20 Jahren Mitglied im Presbyterium und Kurator von 2005-2011 bin ich seit 2012 nur mehr Gemeindevetreter. Diese Funktion möchte ich auch noch eine Periode ausüben.

**Lisa Zajicek, Purkersdorf, 1961**

In Krisenzeiten hat mir der Glaube und die Freundschaft mit lieben Menschen sehr geholfen. Was mir ein besonderes Anliegen ist, ist die Erhaltung der Natur und der Lebensräume oder was davon noch übrig ist.





Gemeindevertretung 2018  
**Wählen in Freiheit  
und Verantwortung**



Evangelische Kirche A.B.  
in Österreich

Alle Termine und Infos:  
[www.evangel.at/wahlen](http://www.evangel.at/wahlen)



Gemeindevertretung 2018  
**Wählen in Freiheit  
und Verantwortung**



Gemeindevertretung 2018  
**Wählen in Freiheit  
und Verantwortung**

## Termine Gemeindevertreterwahl 2018

Die Wahl findet in den  
Evang. Kirchen  
jeweils im Anschluss an den Gottesdienst  
statt.

### **Pressbaum:**

**15. April**

ca. 10.00 bis 11.00 Uhr

### **Eichgraben:**

**15. April**

ca. 11.30 bis 12.30 Uhr

### **Purkersdorf:**

**22. April**

ca. 10.30 bis 11.30 Uhr

Wenn Sie per Briefwahl wählen möchten,  
melden Sie sich bitte ehestmöglich im Pfarramt.  
Die Rückkuverts mit den Stimmzetteln müssen  
**spätestens am 19. April 2018**

beim Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B.  
Purkersdorf, Wintergasse 13-15, 3002 Purkersdorf,  
einlangen.

Für alle Fragen rund um die Wahl,  
z.B. wenn Sie wissen möchten, ob Sie im  
Wählerverzeichnis unserer Pfarrgemeinde  
eingetragen sind,  
wenden Sie sich bitte an das Pfarramt!

# Dorothee Sölle

## Minderheiten

Lehr uns Minderheit zu werden, Gott,  
in einem Land das zu reich ist,  
zu fremdenfeindlich und zu militär-  
fromm.

Pass uns an Deine Gerechtigkeit an,  
nicht an die Mehrheit,  
bewahre uns vor der Harmoniesucht  
und den Verbeugungen vor den großen  
Zahlen.

Sieh doch, wie hungrig wir sind nach  
Deiner Klärung.

Gib uns Lehrerinnen und Lehrer,  
nicht nur Showmaster mit Ein-  
schaltquoten.

Sieh doch, wie durstig wir sind  
nach Deiner Orientierung,  
wie sehr wir wissen wollen, was zählt.  
Verschwistere uns mit denen, die keine  
Lobby haben,

die ohne Arbeit sind und ohne jede  
Hoffnung,  
die zu alt sind, um noch verwertet zu  
werden,

zu ungeschickt und zu nutzlos.  
Weisheit Gottes, zeig uns das Glück  
derer,

die Lust haben an Deinem Gesetz  
und über Deiner Weisung murmeln  
tags und nachts.

Sie sind wie ein Baum, gepflanzt am  
frischen Wasser,  
der Frucht bringt zu seiner Zeit.

### Dorothee Sölle (1929-2003)

hat ihre protestantische Theologie über die Kirche hinaus entfaltet und ihr ein eigenes Gesicht gegeben. Unangepasst formulierte die Theologin ihren Glauben, kritisch und auch herausfordernd im Dienste der Liebe zum Leben. Sie gab in ihren Werken den Unterdrückten eine Sprache und scheute sich auch nicht, eigene Erfahrungen wie Krankheit und Leiden zu thematisieren. Damit verhalf sie vielen Menschen zu einem neuen mutigen Blick auf das Leben.

## Der dritte Weg

Wir sehen immer nur zwei Wege  
sich ducken oder zurückschlagen  
sich kleinkriegen lassen oder  
ganz groß herauskommen  
getreten werden oder treten  
Jesus du bist einen anderen Weg gegan-  
gen

du hast gekämpft aber nicht mit Waffen  
du hast gelitten aber nicht das Unrecht  
bestätigt

du warst gegen Gewalt aber nicht mit  
Gewalt

Wir sehen immer nur zwei  
Möglichkeiten

selber ohne Luft sein oder andern die  
Kehle zuhalten

Angst haben oder Angst machen  
geschlagen werden oder schlagen

Du hast eine andere Möglichkeit ver-  
sucht

und deine Freunde haben sie weiter-  
entwickelt

sie haben sich einsperren lassen  
sie haben gehungert

sie haben Spielräume des Handelns  
vergrößert

Wir sehen immer die vorgeschriebene  
Bahn

wir übernehmen immer Methoden  
dieser Welt

verachtet werden und dann verachten  
die andern und schließlich uns selber

Lasst uns die neuen Wege suchen  
wir brauchen mehr Phantasie als ein  
Rüstungsspezialist

und mehr Gerissenheit als ein Waffen-  
händler

und lasst uns die Überraschung  
benutzen

und die Scham die in den Menschen  
versteckt ist



## Hunger nach Sinn

Ich werde manchmal gefragt,  
warum ich denn "immer noch" für  
Gerechtigkeit,

Friede und die gute Schöpfung eintrete.  
"Immer noch?" frage ich zurück,

wir fangen doch gerade erst an,  
aus der Verbundenheit mit dem Leben  
heraus,

zu kämpfen, zu lachen, zu weinen.  
Wir können uns doch nicht auf das  
geistige Niveau

des Kapitalismus zurückschrauben  
und ständig "Sinn" mit "Erfolg" ver-  
wechseln.

Das ist eine lebensgefährliche Ver-  
wechslung,

wenn wir das Leben zurückrecht-  
stutzen

auf das Machbare und das,  
was sich konsumieren lässt.

Meine Tradition hat uns wirklich mehr  
versprochen!

Ein Leben vor dem Tod, gerechtes Han-  
deln

und die Verbundenheit mit allem, was  
lebt,

die Wölfe neben den Lämmern und  
Gott nicht oben

und nicht später, sondern jetzt und hier.  
Bei uns, in uns.

### Weitere Werke:

#### Gottes starke Töchter

Große Frauen der Bibel  
Schwabenverlag, 2003

#### Mystik und Widerstand

Du stilles Geschrei  
Kreuz Verlag, 2014

#### Leiden

Annehmen und widerstehen  
Herder Verlag, 2013

# gruppen & kreise



## Jungchargruppe "Bibelentdecker"

für 6- bis 13-Jährige, jeweils  
an einem **Freitag** im

Monat, von **15.30 Uhr bis 18.30 Uhr** im  
Gemeindesaal Eichgraben.

Nächste Termine: **13. April, 25. Mai**



## Jour Fixe

des Arbeitskreises  
Eichgraben

Termine und Kontakt:

Tosca Reisinger, Tel. 0676/6365790



## Bibelgesprächskreis jeden Di., 20.30 - ca.

**22.00 Uhr** in der Evang.  
Kirche Purkersdorf.

Kontakt: Franz Gerstbauer,  
Tel. 02231/65466 abends



## Tanzen - heilender und meditativer Tanz

mit Birgitta Hausleitner  
jeweils an einem **Montag**

um **19.30 Uhr** im Gemeindesaal der  
Evang. Kirche Eichgraben.

Kontakt:

Birgitta Hausleitner, Tel. 0664-9270610

Nächste Termine: **16. April, 30. April,  
28. Mai**



## Offener Treff 55+

Wenn möglich, jeden  
**zweiten Donnerstag** im  
Monat, **15.00 bis ca. 16:30**

**Uhr** im Gemeinderaum Purkersdorf

Nächste Termine:

**12. April:** Osterfest

**10. Mai:** „Christi Himmelfahrt“ Aus-  
flug nach Bratislava

**14. Juni:** Nachbesprechung

Kontakte und Anmeldungen:

Gertraude Heinrich, Tel. 02231-65520

Dieter Reinhardt, Tel. 0664-1906364

## Liebe Gemeindemitglieder,

der Rechnungsabschluss für 2017 wurde durchgeführt. Die (finanzielle) Jahresbilanz für 2017 ist gezogen und das Presbyterium vom letzten Jahr ist auf Empfehlung der Rechnungsprüfer durch die Gemeindevertretung entlastet worden. Wir haben ein neues Budget für 2018 vorgeschlagen, das inzwischen auch von der Gemeindevertretung beschlossen worden ist. Für das Jahr 2018 wurde ein außerordentliches Budget für die anstehenden notwendigen Reparaturen in Purkersdorf beschlossen.

Doch was sagen die Zahlen über unsere Gemeindegemeinschaft? Eine Menge! Es gibt eine klare Tendenz unter uns allen, einen finanziellen Beitrag zum Gemeindeleben zu leisten. Ohne die Beiträge aller Gemeindemitglieder ist es nicht möglich eine lebendige Gemeinschaft zu sein. Es muss immer wieder betont werden, dass auch mit den freiwilligen „Leistungen“ ein wesentlicher Beitrag zum Gemeindeleben geleistet wird.

Unsere Gemeinde verfügt über ein Gesamtbudget von ca. 120.000 EUR. Damit werden 3 Kirchenbauten mit regelmäßigen Gottesdiensten unterhalten, die Geschäfte einer Gemeinde mit ca. 1600 Mitgliedern werden effizient verwaltet, unser Pfarrer, die Religionslehrer und die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter legen Distanzen von etlichen Kilometern zwischen den Standorten zurück. Es gibt eine lebendige Kinder- und Jugendarbeit und einen wertvollen und spannenden Aus-

tausch der Generationen im gesamten Gemeindegebiet. Es werden die Gebäude regelmäßig gewartet und Instand gehalten. Auch die Gärten bedürfen der Pflege und der Winterdienst muss regelmäßig organisiert werden.

Es ist auch ein Anliegen, gesellschaftliche, kulturelle und soziale Akzente zu setzen und regelmäßig zu Veranstaltungen einzuladen. Das Jahr 2017 wurde vom Reformationsjubiläum geprägt, was in zahlreichen Veranstaltungen zu sehen war.

Ich möchte mich auf diesem Wege für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ich werde aus der Gemeindevertretung ausscheiden und nach der Wahl der neuen Gemeindevertreter im April 2018 die Agenden übergeben. Ich wünsche den „neuen“ Verantwortlichen Gottes Segen.

*Martina Rostek  
Schatzmeister*

\* \* \*

## Wir danken Ihnen sehr herzlich für jede Spende!

Sparkasse Herzogenburg-Neulengbach  
AT66 2021 9019 0000 9992  
SPHEAT21XXX

## Redaktionsschluss für den Gemeindebrief

**Juni/Juli 2018**

ist der

**4. Mai 2018**

\* \* \*

## lebensbewegungen

### Beerdigungen

Auguste Reiger, 1925, Gablitz  
Dr. Wolfgang Ernst Kuzmany, 1943,

Maria Enzersdorf

Peter Steininger, 1941, Eichgraben

Hans Keiblinger, 1944, Rekawinkel

Magdalene Radak, 1935, Purkersdorf





## termine

**12.4. (Do) 15.00 - 16.30 Uhr: Offener Treff 55+** (siehe auch Gruppen & Kreise)

**16.4. (Mo), 10.15 Uhr: Abendmahlsgottesdienst** in der Kapelle des SeneCura Sozialzentrums Pressbaum (Pressbaum, Sanatoriumstrasse 6) Einmal im Monat wird im SeneCura ein Abendmahlsgottesdienst angeboten. Die Gottesdienste werden meist an einem Montag um 10.15 Uhr gefeiert. Zu den Gottesdiensten sind auch Teilnehmer von ‚auswärts‘ willkommen. Die konkreten Termine finden sie auf der Website unserer Pfarrgemeinde: <http://www.evangpurk.at/Gottesdienste/aktuelleTermine.html>

**20.4. (Fr), 19.00 Uhr: Chorsingen** (siehe Spalte nebenan)

**20.4. (Fr), 20.00 Uhr: Nachtgottesdienst** (siehe Spalte nebenan)

**29.4. (So), 10.30 Uhr: Tauferinnerungsfest** Evang. Kirche Purkersdorf

**7.5. (Mo), 10.15 Uhr: Abendmahlsgottesdienst** in der Kapelle des SeneCura Sozialzentrums Pressbaum

**10.5. (Do), 10.30 Uhr: Konfirmation** in der R.k. Kirche Eichgraben

**10.5. (Do), 15:00-16.30 Uhr: Offener Treff 55+** (siehe Gruppen & Kreise)

**23.5. (Mi), 19.00 Uhr: Gemeindevertretersitzung**, Pressbaum

**31.5. (Do), 9.00-17.00 Uhr: Kirchentag/Gustav-Adolf-Fest** im Archäologepark Carnuntum



## Achtung!

**Demütigung schneidet ins Herz. Die Armutskonferenz machte die Abwertungsspirale und das Ringen um Anerkennung, Wertschätzung und Würde zum Thema.** (Auszug)

Sozialkürzungen funktionieren nicht. Zumindest nicht so wie behauptet, dass alle motivierter, lebendiger und schneller werden. Die Auswirkungen sind schlimm wie Ruth Patrick von der Universität Liverpool auf der Armutskonferenz im März berichtete: mehr Kinderarmut in England, viele können sich Heizen nicht mehr leisten, Familien mit geringem Einkommen sind mit massiver Verschlechterung ihrer Gesundheit konfrontiert. Und dann kommt noch etwas dazu. Die davon Betroffenen werden abgewertet, vorgeführt und beschimpft. „Diese Abwertungen haben System“, analysiert die Forscherin. „Mit Stigmatisierung wird regiert. Das schlechte Reden über Menschen, die wenig haben, wird gezielt eingesetzt“. Das funktioniert wie eine „Anti-Sozialstaats-Maschine, die wie ein Panzer alle anderen Lebensrealitäten niederwalzt“.

„Wir zeigen wie wichtig ein soziales Netz für uns alle ist, aber auch was es heißt, wenn es eingerissen und kaputt gemacht wird“, sagt Henriette Gschwendtner, als Betroffene engagiert für die Interessen sozial Benachteiligter. Gemeinsam mit 400 Teilnehmer/innen aus Wissenschaft, Selbsthilfeinitiativen, sozialen Organisationen, christlichen Gruppen, Bildungseinrichtungen und Armutsbetroffenen erhebt sie ihre Stimme: „Es ist auch die ganze existenzielle Bedrohung, nie wissen, was entscheidet die Regierung, mich nicht mehr wehren können, weil ich nicht gesund werde und auch nicht mehr erwerbsfähig – ich bin da komplett angewiesen – und das ist existenziell bedrohlich. Weil das nehmen sie weg, das nehmen sie weg, aber wie lebe ich noch? Wie zahle ich meine Miete, was esse ich noch? Krieg ich noch ein paar Stunden Assistenz, dass ich überleben kann, oder lande ich ... im Altersheim? Es fühlt sich alles nur

mehr existenziell an.“

Abwertung kränkt die Seele und den Körper. Demütigung geht unter die Haut: Die stärksten Wirkungen äußern sich in erhöhtem Stress und höheren Raten psychischer Erkrankungen. Beschämung schneidet ins Herz: Die stärksten Zusammenhänge finden sich mit Bluthochdruck und Herzerkrankungen. Je öfter, je länger und je stärker die Verachtung, desto schädlicher für die Gesundheit. Die Bedrohung des eigenen Ansehens ist eine starke Stressquelle. Dauert der schlechte Stress an, entgleist der Cortisol- und der Adrenalin-Spiegel. Adrenalin hält wach, steigt an, wenn wir uns ärgern und anstrengen. Cortisol spielt eine Rolle, wenn wir uns hilflos und ohnmächtig fühlen – beides gleichzeitig und dauerhaft macht den Körper krank. Das ist wie Vollgas fahren mit angezogener Handbremse. Sozialkürzungen machen nicht lebendiger. Wenn es einem schlecht geht, wird man durch Druck langsamer und nicht schneller.

Martin Schenk

\* \* \*

**Chorsingen & Nachtgottesdienst**

**Freitag, 20. April 2018**  
Evangelische Kirche Pressbaum

19.00 h: **Chorsingen**  
20.00 h: **Nachtgottesdienst**

Je nach Situation sind die beiden Teile unabhängig voneinander wahrnehmbar.

**Impressum:** Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A.B. Purkersdorf  
Redaktion: Pfarrer Mag. Dietmar Kreuz; Renate Eze (Thema), Claudia Eckel (Bildarchiv, Satz/Gestaltung); Christiane Bitzer, Friedrich Brotel, alle 3002 Purkersdorf, Wintergasse 13-15, Tel. 02231/63336, Fax: 02231/63336-12 DW, Homepage: <http://www.evangpurk.at>  
Verlagsort: 3002 Purkersdorf, Hersteller: Druck & Medienwerk GmbH, 1230 Wien, Deutschstraße 9

# Willkommen bei unseren Gottesdiensten <sup>2018</sup>

1. April <i>Ostersonntag</i>	9.00 10.30	Purkersdorf Pressbaum	mit Ostereiersuche für Kinder	KG, KK
2. April <i>Ostermontag</i>	<b>10.00</b>	Eichgraben		KK
8. April	9.30	Purkersdorf		KG, KK
15. April	9.00 10.30	Pressbaum Eichgraben		KG, KK
22. April	9.30	Purkersdorf		KG, KK
29. April	<b>10.00</b>	Purkersdorf	<b>Tauferinnerungsfest</b>	KK
6. Mai	9.00 10.30	Eichgraben Pressbaum	<b>Musikalischer Schwerpunkt</b>	KG, KK
10. Mai <i>Christi Himmelfahrt</i>	<b>10.30</b>	Eichgraben <b>R.k. Kirche (Wienerwalddom)</b>	<b>Konfirmation</b>	
13. Mai <i>Muttertag</i>	9.30	Purkersdorf		KG, KK
20. Mai <i>Pfingstsonntag</i>	<b>10.00</b>	Pressbaum		KK
21. Mai <i>Pfingstmortag</i>	<b>10.00</b>	Eichgraben		KK
27. Mai	9.30	Purkersdorf		KG, KK
3. Juni	9.00 10.30	Eichgraben Pressbaum	<b>Musikalischer Schwerpunkt</b>	KG, KK

KG....Kindergottesdienst parallel zum Hauptgottesdienst; KK....Kirchenkaffee

## Kontakte:

### Evang. Kirche A.B. „Zur Ehre Gottes“ und Pfarramt

3002 Purkersdorf, Wintergasse 13-15

Pfarramt: Mo - Do, 9.00-11.00 Uhr, Tel. 0699/188 77 340

E-Mail: [purkersdorf@evang.at](mailto:purkersdorf@evang.at); Homepage: <http://www.evangelpurk.at>

### Pfarrer Mag. Dietmar Kreuz

Tel. 0699/188 77 341, E-Mail: [dietmar.kreuz@aon.at](mailto:dietmar.kreuz@aon.at)

### Kurator DI Martin Klonk

Tel. 02233/57806, E-Mail: [martin@klonk.at](mailto:martin@klonk.at)

### Evang. Kirche A.B. „Zur Liebe Gottes“, 3021 Pressbaum, Fünkhgasse 38A

### Kontakt Michaelskapelle

Evang. Michaelskapelle Eichgraben, 3032 Eichgraben, Kirchenstraße 13

Tosca Reisinger, 0676/6365790

**Telefonnummer der Telefonseelsorge: 142 - Gebührenfrei**

Österreichische Post AG

MZ 02Z034227M

Evang. Pfarramt A.B. Purkersdorf, Wintergasse 13-15, 3002 Purkersdorf